

**Generalmajor**

## **Max Sachsenheimer**

geb. 05.12.1909 Mühlbach / Baden  
gest. 02.06.1973 Freiburg im Breisgau



**Heer**

### **Kommandeur der 17. I.D.**

RK 05.04.1942 Hauptmann  
472. EL 14.05.1944 Major  
132. S 06.02.1945 Generalmajor

### **Auszeichnungen**

EK II am 25.05.1940  
EK I am 15.06.1940  
DK in Gold am 03.02.1943  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber  
Verwundetenabzeichen in Schwarz 1941  
Dienstauszeichnung II. Klasse 1940  
Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1928 Soldat  
1930 Unteroffizier  
1934 Leutnant  
1938 Oberleutnant  
1941 Hauptmann  
1942 Major  
1943 Oberstleutnant  
1944 Oberst  
1945 Generalmajor

Sachsenheimer trat 1928 in das I.R. 14 ein, wurde dann Nachrichtenoffizier und Führer des Stabspersonals des I. / I.R. 75. 1938 wurde er Chef der 1. Kompanie. Diese führte er während des Frankreichfeldzuges. Ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland, wo er am 26. Juli 1941 Kommandeur des II. Bataillons wurde, drei Tage später wurde er verwundet. Nach seiner Genesung übernahm er sein altes Bataillon, mit dem er sich bei der Öffnung des Kessels von Demjansk besonders auszeichnete, dafür wurde er am 5. April 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im Winter 1942 erkrankte er schwer, so dass er in die Heimat verlegt wurde. Im Februar 1943 kehrte er erneut zu seinem Bataillon zurück. Ab April 1943 war er lb im Stab der 5. Jäger-Division, bis er im Oktober 1943 auf einen General- stabslehrgang kommandiert wurde. Anschließend wurde er mit der Führung des Jäger-Regiments 75 betraut. Mit diesem zeichnete er sich bei den Kämpfen am Pripjet und beim Entsatz von Kowel besonders aus, wofür ihm am 14. Mai 1944 das Eichenlaub verliehen wurde. Ende Juli 1944 nahm er an einem Divisionsführerlehrgang teil und wurde dann mit der Führung der 17. I.D betraut. Am 1. Dezember 1944 wurde er zum Generalmajor befördert und Kommandeur der 17. I.D. Bei der Führung der Division beim Rückzug vor der sowjetischen Großoffensive im Jänner 1945 zeichnete er sich erneut persönlich aus. Am 6. Februar 1945 erhielt er dafür die Schwertern verliehen. Bei Kriegsende schlug er sich zu den amerikanischen Linien durch, wo er in Gefangenschaft geriet, aus der er 1947 entlassen wurde.